

Hauptstraße von der alten Post bis ehem. Hotel Hollmeyer

Schon um die Jahrhundertwende bestand in der Mitte des Ortes eine dichte Bebauung. Von einem Baustil konnte allerdings keine Rede sein, jeder baute so, wie es ihm gerade beliebte. So stellte sich der Ortskern als eine bunt gemischte Anreihung von Gebäuden dar. Auf dem Foto mit dem Poststempel von 1906 sieht man links das Wohnhaus der Familie Piening, welches um 1910 das Kaiserliche Postamt aufnahm. Heute ist es ein Haus mit wechselnden Nutzungen. Dahinter stand derzeit ein alter Spieker, der schon vor langer Zeit das Zeitliche gesegnet hat. Es folgen das später aufgestockte Haus des Viehageten Moses Leeser, jetzt das Bäckergeschäft Rehburg, dann die Gebäude Silbermann und Schröder, durch Umbau und Erweiterung inzwischen eine bauliche Einheit.

Vor dem Hotel Hollmeyer ist das Fachwerkhaus der Bäckerei Haarmeyer, heute „Der Lederladen“ von Fritz Engel zu sehen. Der Schornstein in der Mitte der Karte war ein Bestandteil der Sohllederfabrik Weber, welche sich rechts anschließt.

Die Umfassungsmauer hinten rechts gehörte zum Grundstück von Selig Oppenheimer, das zu Anfang des Jahrhunderts mehrfach den Besitzer wechselte. So erwarb es anschließend der Kaufmann August Schafstall. Davon kaufte es in den zwanziger Jahren die Gemeinde zum Zweck des Ausbaus der Straßenkurve. Einen Teil des Grundstückes erwarb die Kreissparkasse, die unter Mitnutzung eines Teiles ihres vorhandenen Grundstückes hier 1930/31 den Neubau ihres Kassengebäudes errichten ließ.

Es folgen das Haus Storck und der Vorbau des Hauses Finster, in dem nach dem Brand von 1928 bis 1959 die Spar- und Darlehnskasse zuhause war.

1982 wurde hier die neue Volksbank gebaut. An Stelle der beiden folgenden Häuser von Karl Höcker sind die Apotheke (von 1959 – 1982 Spar- und Darlehnskasse, bzw. Volksbank als Vorläufer des jetzigen Kassengebäudes) sowie eine Pizzeria hier heimisch geworden. Das Geschäftsleben hat sich allerdings mehr und mehr aus der Ortsmitte heraus in den nördlichen Bereich verlagert.

„Ausblutende Ortskerne“ – leider auch ein Zeichen der heutigen Zeit !



*„In der Gasse, links Carl Scheidt
 rechts Meyer
 und Meyer“*

*Gruss aus Lemförde 1. 4. 06. Liebe Sophie aus jedem
 No. herzlich die besten Gruss aus Lemförde
 Alles Liebe und ein Herz, auch dich liebe Grüße*